



Dr. Michael Rohregger

## #MeToo in Austria

**M**eToo bleibt, auch in Österreich, weiterhin ein wichtiges Thema. Ein neuer (derzeit ungeklärter) Vorwurf aus der Medienbranche hat dieses Thema wieder nach oben befördert

Betroffen sind alle Lebenssituationen, aber besonders im Fokus stehen jene Branchen, in denen berufliches Fortkommen sehr von der Unterstützung durch einflussreiche Personen abhängt. Natürlich kann sich Leistung in allen Branchen eigenständig durchsetzen, aber eine Hauptrolle in Film oder Fernsehen ist dennoch hilfreich. Wer hier über die Besetzung entscheiden darf, hat entsprechende Gestaltungsmacht.

Die zugrunde liegenden Mechanismen sind recht vielschichtig. Motivlagen und situationsbedingte Machtverteilungen lassen sich nicht präzise messen. Umso schwieriger ist es, ex post zu beurteilen, ob in einer bestimmten Situation echte Zuneigung, stilles Erdulden oder echter Missbrauch vorlag.

Die Beweislast bringt bei Auseinandersetzungen etliche Risiken mit sich. Insbesondere wer aufmuckt, hat Retorsionsmaßnahmen zu befürchten, und zwar nicht nur durch Entzug der Unterstützung, sondern auch durch Bloßstellen in Medien. Immerhin geht es oft um persönliche bis intime Details.

In einer solchen Situation helfen und beraten Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte. Deren gesetzliche Verschwiegenheit gewährleistet, dass jede betroffene Person hier alle ihre Gedanken und Erfahrungen in der Gewissheit offen aussprechen kann, dass sie nur dann das Licht der Öffentlichkeit erblicken, wenn bei Abwägung aller Umstände die Entscheidung getroffen wird, tatsächlich in eine Auseinandersetzung zu gehen. Und selbstverständlich unterstützt jede Rechtsanwältin/jeder Rechtsanwalt alle Mandanten und deren Interessen, wenn es tatsächlich zu einer solchen Auseinandersetzung kommt.